

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 18 (1902)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Schweiz. Gewerbeverein

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nr. 10

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zunungen und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt  
mit besonderer Berücksichtigung der  
**Kunst im Handwerk.**  
Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer  
Kunsthandwerker und Techniker  
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XVIII.  
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.  
Offizielles und obligatorisches Organ des Argv. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.  
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. Juni 1902.

**Wochenspruch:** Fängst Du Dein Werk mit Freude an,  
Ist's um die Hälfte schon gethan.

## Schweiz. Gewerbeverein.

Der Schweizer Gewerbeverein zählt laut dem soeben erschienenen Jahresbericht pro 1901 (zu beziehen beim Vereinssekretariat in Bern) 138 Sektionen mit einer Gesamtzahl von circa 27,600 Mitglieder (1900: 25,700), wovon ca. 25,200 Gewerbetreibende. Diese 138 Sektionen verteilen sich auf die Kantone wie folgt: Zürich 24, Bern 19, St. Gallen und Thurgau je 9, Aargau 6, Glarus, Luzern und Schwyz je 4, Appenzell, Baselland, Freiburg, Graubünden, Solothurn und Zug je 3, Baselstadt, Neuenburg, Schaffhausen und Waadt je 2, Obwalden, Uri und Wallis je 1 Sektion. 30 Sektionen sind Berufsverbände mit interkantonalen Organisation.

Ueber das Vereinsleben sagt der Bericht: „Ein ungewöhnlich arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns. Das Vereinsleben verlief auch nicht so ruhig wie in früheren Jahren. Die vom Verein erwählten Ziele blieben die bisherigen, aber die Aufgaben wechseln und zu den früheren, noch nicht gelösten gesellen sich neue. Mancherlei Ursachen, die zu beeinflussen nicht in unserer Macht steht, verzögern die Verwirklichung unserer Postulate. Um so mehr sollte mit der stetigen Ausdehnung und der wachsenden Bedeutung des Schweizerischen Gewerbevereins auch dessen innere Erstarbung Schritt

halten. Die Centralleitung muß in der Verfolgung gemeinsamer Ziele auf größere Einigkeit, auf geschlossenes Zusammenhalten aller Glieder rechnen können. Nur wenn die Solidarität aller beruflichen und lokalen Interessentengruppen in jedem Mitgliede sich offenbart, dürfen wir auf einen Erfolg unserer Bestrebungen hoffen.“

Die Jahresrechnung des Vereins ergibt an Einnahmen Fr. 35,979. 54, an Ausgaben Fr. 33,728. 79; die Rechnung für die schweizer. gewerblichen Lehrlingsprüfungen an Einnahmen Fr. 10,144. 71, an Ausgaben Fr. 11,985. 13.

Die Stellung des Schweiz. Gewerbevereins zum Zolltarif. (Mitgeteilt). Die Centralleitung des Schweizer Gewerbevereins hat an Hand der Beschlüsse des Nationalrates und der ständerätlichen Kommission den neuen Zolltarif eingehend besprochen. Man anerkannte, daß Bundesrat und Nationalrat eine Reihe von Ungerechtigkeiten aus dem bestehenden Tarif auszumerzen gesucht haben, namentlich bezüglich der Klassifikation, der Reduktion des Zolles auf eine Reihe von Roh- und Hilfsstoffen, welche notwendig aus dem Auslande bezogen werden müssen. Auf den auch von der inländischen Großindustrie gelieferten Roh- und Hilfsstoffen hat man zwar ebenfalls eine Erhöhung des Zolles eintreten lassen, allein man suchte, wenigstens in einigen Fällen, die dadurch veranlaßte Erschwerung der schweizer. gewerblichen Produktion durch entsprechende Erhöhung des

Zolles auf aus diesen Stoffen gefertigten Waren auszugleichen. Ebenso war man bestrebt, eine Erhöhung der Einfuhrzölle eintreten zu lassen, wo man dadurch die gewerblichen und kleindustriellen Erzeugnisse gegen ausländische Schleuderkonkurrenz schützen und gegenüber unserer in vielen Fällen teureren Produktion fördern könne.

Dagegen blieben sowohl nach den Beratungen des Bundesrates als auch des Nationalrates berechnete Begehren einer größeren Zahl von Berufsarten unerledigt, denen zum Teil ohne irgendwelche Verletzung der Interessen anderer Kreise hätte entsprochen werden können. Zolltechnische Bedenken werden bei gewerblichen Positionen geltend gemacht, während weit größere Änderungen in dieser Hinsicht bei andern Berufsgruppen angenommen wurden. Einiges, was der Bundesrat den Gewerben zugestanden, wurde durch den Nationalrat wieder aufgehoben. Man setzte nun seine Hoffnungen auf die ständerätliche Kommission, umso mehr, als der Nationalrat wegen der Kürze der Zeit einige Kapitel nicht detailliert beraten können, ist aber heute enttäuscht. Laut den Anträgen der Kommission sind die Forderungen der Gewerbe nicht berücksichtigt, es sollen dagegen verschiedentlich Roh- und Hilfsstoffe der Gewerbe, die notwendig vom Auslande bezogen werden müssen, in die Höhe geschraubt, die Zölle auf die daraus gefertigten Waren aber heruntergesetzt werden. Eine Reihe von Anträgen heben die den Gewerben günstigen Beschlüsse der vorgehenden Instanzen wieder auf. Dadurch würde die Konkurrenzfähigkeit der Gewerbe sehr beeinträchtigt, ohne daß dadurch auch in Gruppen ein wesentlicher Vorteil erwachsen würde.

Der Gewerbestand muß je länger je mehr bedauern, daß er in dieser hochwichtigen Frage im Nationalrat zu wenige Spezialvertreter hatte, welche diese weit-schichtige und schwierige Frage auch vom Standpunkte der Gewerbe beurteilen und gründlich genug studierten, um bis in alle Details orientiert zu sein. In der ständerätlichen Kommission hat das Gewerbe keinen

Repräsentanten und es wurde dieser Mangel hier daher doppelt fühlbar. Landwirtschaft und Großindustrie waren in dieser Hinsicht besser bestellt und haben daher schon heute z. T. auf Kosten der Gewerbe einen entsprechenden Mehrerfolg zu verzeichnen.

Wenn den Gewerben schon bei der Tarifberatung so wenig Rücksicht getragen wird, so liegt die Befürchtung nahe, daß wie bisher bei dem Abschluß der Handelsverträge die Gewerbe wieder das Hauptopfer zu bringen haben werden.

Die Centralleitung ist dem Lauf der Dinge aufmerksam gefolgt und wiederholt bei dem Plenum und einzelnen Mitgliedern der Behörden vorstellig geworden. Mehr kann sie auch in der Folge nicht thun. In den gewerblichen Kreisen macht sich aber eine Enttäuschung und Hand in Hand damit eine Stimmung für das Referendum bemerkbar, die man schwer wird ausdrücken können, wenn nicht im letzten Moment noch eine günstigere Lösung gefunden wird. Die Gewerbe sind ihrem Umfange und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nach gleichbedeutend mit Landwirtschaft und Großindustrie, sie können daher auch eine Gleichberechtigung ihrer Interessen verlangen.

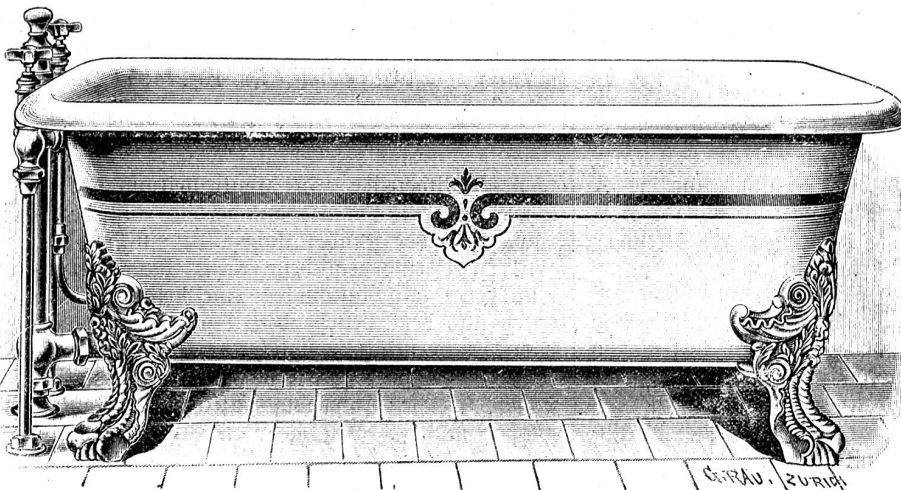
### Verbandswesen.

**Gewerbeverein Schaffhausen.** (Korresp.) Die Generalversammlung des Gewerbevereins beschloß einstimmig nach lebhafter, gründlicher Diskussion, es seien die Anträge des Centralvorstandes betr. Versicherung gegen die Folgen der Haftpflicht zu unterstützen. Als Delegierte sind ernannt die Herren W. Wischer, G. Wagen, G. Waldbogel, D. Senn, J. Rahm und Wapf-Debrunner. Die Jahresrechnung zeigt u. a. folgende Posten: Staatsbeitrag Fr. 3800.—; Staatsbeiträge an Kurse, Vereine und Institute Fr. 2067.32; Bibliothekauslagen Fr. 1021.91; Auslagen für Publikationen zum Schutze des einheimischen Gewerbes Fr. 570.41. Die Totaleinnahmen betragen Fr. 9006.62; die Aus-

## Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, vormals J. A. Hilpert, Nürnberg.

**Spezialität: Sämtliche Artikel für sanitäre Anlagen**



**Closets** ☞

**Pissoirs** ☞

**Toiletten** ☞

**Bäder** ☞ ☞

**Waschherde**

1575

Reichhaltige Musterbücher nur an Installateure und Wiederverkäufer.